



Arbeit und Familie



Sie arbeiten im Büro, auf der Baustelle oder im Krankenhaus – viele Eltern haben eine Arbeit, mit der sie Geld verdienen. Damit bezahlen sie Miete, Essen und Kleidung. Meistens finanzieren sie damit auch den Familienurlaub oder Mama und Papa leisten sich und ihren Kindern andere schöne Sachen. Viele Eltern mögen ihren Job. Sie bekommen dafür nicht nur Geld. Oft gibt es auch Anerkennung und Lob. Die Arbeit macht die Eltern dann glücklich, auch wenn sie ab und an anstrengend ist. Einige Eltern haben manchmal Angst davor, ihre Arbeit zu verlieren.



Der Beruf der Eltern bestimmt einen großen Teil ihrer Zeit. Meistens gehen sie jeden Wochentag zur Arbeit. Das beeinflusst natürlich das Familienleben. Geburtstagsfeiern, Kinobesuche oder Ausflüge in den Zoo – das geht dann, wenn Mama und Papa frei haben. Oder wenn Omas und Opas helfen. Die meisten Eltern bemühen sich sehr, trotz ihrer Arbeit möglichst viel Zeit mit ihren Kindern zu verbringen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					frei	

Wenn Arbeit und Alltag unter einen Hut müssen

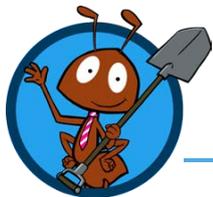
Wenn die Kinder noch klein sind, bleibt häufig ein Elternteil ganz zu Hause, um für die Kinder da sein zu können. Das ist manchmal auch harte Arbeit, mit der man allerdings kein Geld verdienen kann.

Wenn Eltern ihrem Beruf nachgehen, kümmern sie sich darum, dass ihre Kinder während ihrer Arbeitszeit gut aufgehoben sind. Vormittags ist es einfach, da sind die Kinder häufig in der Schule, im Kindergarten oder in der Krippe.

Danach gehen einige von ihnen in den Hort oder in die Nachmittagsbetreuung. Dort machen sie ihre Hausaufgaben, spielen mit ihren Freunden, treiben Sport oder musizieren.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Arbeit und Familie



Wenn die Eltern arbeiten, springen oft die Omas ein.

Manchmal passen auch Tagesmütter auf die Kinder auf oder die Großeltern. Und wenn die richtig nett sind, vergeht die Zeit wie im Flug, bis die Eltern nach Hause kommen. In anderen Familien arbeitet ein Elternteil etwas weniger. Das nennt man Teilzeit. So können die Mutter oder der Vater schon mittags für die Kinder da sein.

Und wieder andere Kinder sind nach der Schule alleine zu Hause. Manche Kinder finden das richtig gut. Andere sind nicht gerne allein und freuen sich umso mehr, wenn die Eltern heimkommen.

Viele Kinder finden den Beruf ihrer Eltern ziemlich spannend und wollen genau wissen, wie der Tag im Büro, auf der Baustelle oder im Krankenhaus war. Und die Eltern wollen alles wissen, was ihre Kinder erlebt haben. Da gibt es dann viel zu erzählen.



Arbeit darf nicht so viel werden, dass es nicht mehr zu schaffen ist.

Arbeitsstress kann auch die Familie belasten

Nicht immer mögen die Eltern ihre Arbeit. Sie sind manchmal gestresst und stehen unter großem Druck. Vielleicht haben sie ein wichtiges Projekt, das fertig werden muss, sie verstehen sich mit einem Kollegen nicht oder die Chefin ist sehr streng. Manchmal bleibt einfach keine Zeit mehr zum Spielen oder Toben, weil die Mutter oder der Vater erst sehr spät nach Hause kommt. Dann sind die Eltern daheim oft angespannt oder ungeduldig. Für die Kinder ist das nicht immer leicht zu verstehen.

Noch schwieriger wird es, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen, wenn man lange Wege zur Arbeit hat. Ob mit Bahn oder Auto – viele brauchen mehr als eine Stunde für einen Weg. Zeit, die für anderes fehlt. Manche haben auch eine Arbeit in einer Stadt, die so weit weg ist, dass Vater oder Mutter dort unter der Woche wohnen und als Pendler nur am Wochenende nach Hause kommen. Da bestimmt Arbeit das Familienleben sehr.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2016
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Arbeit und Familie



In Deutschland gibt es 80 Millionen Menschen und davon sind mehr als zwei Millionen Menschen arbeitslos (*Stand: April 2016*). Das hat verschiedene Gründe und natürlich versuchen die meisten, eine neue Anstellung zu finden. Manchmal ist das gar nicht so einfach. Für Familien ist es eine große Belastung, wenn ein Elternteil oder sogar beide arbeitslos sind. Sie müssen dann solange sparsam sein, bis Mama oder Papa wieder eine neue Arbeit gefunden haben. Damit die Familie in dieser Übergangszeit trotzdem einigermaßen normal leben kann, erhält sie vom Staat einen großen Teil des Gehaltes.

Geld vom Staat für Arbeitslose

Es gibt neben dem Arbeitslosengeld I auch noch das Arbeitslosengeld II (gesprochen: zwei). Das Arbeitslosengeld II wird umgangssprachlich oft auch „Hartz IV“ (gesprochen: vier) genannt. Diejenigen, die zum Beispiel schon lange keinen Job mehr haben oder noch nie eine Arbeit hatten, bekommen vom Staat das Arbeitslosengeld II. Viel Geld ist das aber nicht. Oft reicht es nur für das Nötigste.



Abends kann Papa von der Arbeit schon mal zu müde zum Toben sein.

Die Familie hält zusammen

Das Schöne ist, dass die Mitglieder einer Familie sich super gegenseitig unterstützen können, wenn es einem gerade nicht so gut geht. Ob der Papa auf der Arbeit gerade Stress hat oder die Tochter sich über einen Lehrer ärgert: Dann können die anderen helfen und trösten. Eine schöne Überraschung machen, Arbeit im Haushalt abnehmen oder einen Kuchen backen. Das hilft, um in ein trauriges Gesicht ein Lächeln zu zaubern. Und dann geht alles gleich viel besser.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!